

## Der Kremser Skorpion – eine Spezialität in vielerlei Hinsicht

In Krems befindet sich eine zoologische Rarität – ein isoliertes Vorkommen des *Euscorpius tergestinus*, des Triestiner Skorpions. Früher wurde dieses Vorkommen in einer anderen Art geführt: *E. carpathicus*, dem Karpaten-Skorpion. Anfang der 2000er-Jahre wurde diese Art morphologisch und später auch genetisch aufgetrennt, bis heute werden aus diesem Artenkomplex weitere Arten abgetrennt und für Mittel- & Südeuropa neu beschrieben. Aber wie kam es überhaupt zu diesem Kremser Vorkommen?



Ein männliches Exemplar des Kremser Skorpions, Mai 2017. Foto: Uli Ege

### Geschichte

Das ist unmittelbar nicht bekannt, allerdings gehen die Biologinnen und Biologen von einem menschlich verursachten Vorkommen aus. Neben Krems gibt es an früheren wichtigen Handelsorten (Nähe Graz - ausgestorben) bzw. bei Burgen (z.B. Hochosterwitz – aktuell noch aktiv) weitere isolierte Vorkommen. Die vielfältige medizinale Nutzung des Skorpionöls dürfte einer der Hintergründe sein, warum lebende Tiere gehandelt wurden. Die Rezepte sind überliefert, es müssen lebende Skorpione in Öl getötet werden, dann erhält man, unter Zugabe von weiteren Kräutern, ein heilkräftiges Mittel, z.B. gegen Pest und Tierbisse. So könnte es sein, dass einstmals durch einen Unfall bei der Herstellung dieses Öls Tiere entkommen sind. Faszinierend ist jedenfalls, dass sich diese Population augenscheinlich sehr lange hier gehalten hat.

### Erste Erwähnungen

Bekannt gemacht für die Wissenschaft wurde dieses Vorkommen Anfang der 1870er Jahre durch Graf Ferrari, der Exemplare sammelte und dem Naturhistorischen Museum vermachte; die dazugehörige Publikation datiert von 1872. Mittlerweile sind auch schon knapp frühere schriftliche Nennungen aufgetaucht, es kann sein, dass Graf Ferrari durch diese auf das Vorkommen aufmerksam wurde. In der



Ein weibliches Exemplar, Mai 2019, auf einer Kinderhand. Foto: Martin Scheuch

europäischen zoologischen Literatur findet sich dann eine rege Rezeption. Es wird bis hin zum aktuellen Lexikon der Biologie (mittlerweile nur mehr online verfügbar) über dieses Vorkommen berichtet.

### Forschung zum Kremser Vorkommen & Gefährdung

Abseits vom Abschreiben aus Lehrwerken und weiterem Zitieren dieses Vorkommens zwischen den Werken hat es wenig empirische Arbeiten gegeben. Eine letzte grobe Statureinschätzung stammt aus den 1980er Jahren. Mittlerweile ist das Vorkommen das absolut nördlichste dieser Art nachdem ein tschechischer Standort vernichtet wurde. Durch seine nur kleinräumige Verbreitung mitten in der Stadt und der Einschätzung aus den 1980er Jahren wurde die Art auch in das Nö Naturschutzgesetz aufgenommen, dort in den

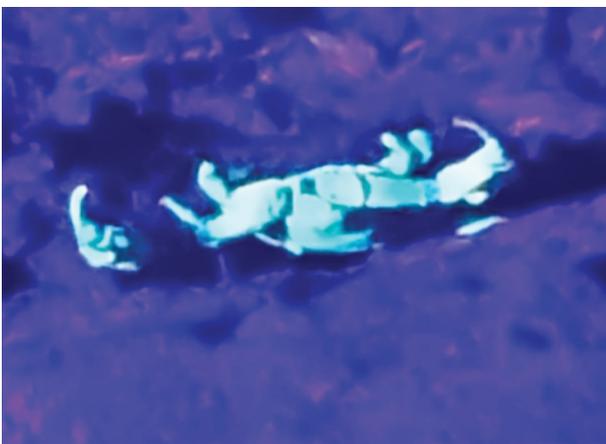
Anhang der Artenschutzverordnung. Sie ist dort noch mit dem alten Artnamen *E. carpathicus* verzeichnet – der Status ist mit „vom Aussterben bedroht“ angegeben. Vor ca. zehn Jahren gab es einen Versuch einer Erhebung, die nächtelange Kartierungsarbeit brachte aber leider nur ein Exemplar zum Vorschein.

### Citizen Science Projekt zur Erforschung

Aktuell erforschen SchülerInnen des BRG Krems, Ringstrasse 33 mit ihrem Biologie-Lehrer Mag. Hannes Wurzenberger und dem Autor dieses Beitrages mit Unterstützung vom Spinnenkurator des Naturhistorischen Museums Wien, Mag. Christoph Hörweg, das Vorkommen.

Eine Erhebungsmethode war ein von den SchülerInnen entwickelter Fragebogen, mit dem die Projektgruppe in dem Areal des bekannten Vorkommens von Tür zu Tür gegangen ist, um direkt Menschen zu befragen, bzw. wurden die Fragebögen auch in Postkästen hinterlassen. Zusätzlich gab es über Zeitungen und andere Medien einen Aufruf, Sichtungen zu melden. Auf diese Weise kamen rund 80 historische und aktuelle Hinweise und Fotos, aber auch viele Geschichten zu uns. Eine beispielhafte Geschichte aus einem E-Mail führte uns zu einer ehemaligen Burg des 12. Jahrhunderts, die auf dem Areal der heutigen Handelsakademie stand – Burg Eselstein, die dem Stadtteil vor dem Wiener Tor den Namen gab.

Aktuell geht das Projektteam den vielen Hinweisen in nächtlichen Kartierungen nach.



*Skorpion von vorne mit UV-Lampe beleuchtet, er „droht“ mit den Cheliceren (Mai 2018).  
Foto: Enrik Harrauer*



*SchülerInnen (Lena Trapel, Enrik Harrauer & Lars Leinenbach) bei mikroskopischen Aufnahmen eines Exemplars im Naturhistorischen Museum Wien mit Mag. Christoph Hörweg. Foto: Martin Scheuch*

Skorpione sind nachtaktiv und haben eine tolle Eigenschaft: sie reflektieren UV-Licht im sichtbaren Bereich und scheinen neonfarben zu leuchten – für das menschliche Auge eher gelb, für Digitalkameras rosa bis violett.

Wir hoffen, so eine grobe Einschätzung treffen zu können, wie groß das Gebiet der Ausbreitung tatsächlich ist, ob sich die Tiere die letzten hundert Jahre ausbreiten konnten, ob sie auch wieder wo verschwunden sind. Viele weitere Fragen sind bisher bei dem Projekt aufgetaucht, es bleibt zu warten, ob sich nicht noch weitere, auch ökologische und verhaltensbiologische Arbeiten ergeben. Mit der derzeitigen Forschung möchten wir Grundlagen für weitere Schutzmaßnahmen liefern, damit der Kremser Skorpion noch lange ein echter Kremser bleibt und in der Bevölkerung auch als große Spezialität wahrgenommen wird!

Falls Ihnen etwas über den Kremser Skorpion bekannt sein sollte, Fotos vorhanden sind, rezente oder vergangene Fundpunkte, Literatur, Erzählungen, auch aus dem Umland etc., bitten wir Sie uns dieses über folgende e-mail-Adresse mitzuteilen: [kremser.skorpion@gmail.com](mailto:kremser.skorpion@gmail.com).  
HS-Prof. Dr. Mag. Martin Scheuch

Wir freuen uns über sämtliche Informationen und sind auch offen für Fragen! Danke im Vorhinein!

Martin Scheuch  
Professor für Biologiedidaktik an der  
Hochschule für Agrar- & Umweltpädagogik

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [28\\_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Scheuch Martin

Artikel/Article: [Der Kremser Skorpion – eine Spezialität in vielerlei Hinsicht 3-4](#)